

„Ausgezeichnet – vernetzt – nachhaltig“ Barcamp für BfDT-Aktiv-Preisträger

Sie sind Aktiv-Preisträger des BfDT? Dann ist dies Ihr Workshop! Melden Sie sich **JETZT** an für den 06./07. September im Veranstaltungszentrum Rotation in den ver.di-Höfen in Hannover – wir freuen uns auf Sie!

Wenn Sie sich schon immer mehr mit anderen Aktiven aus ganz Deutschland vernetzen, neue Strategien und Konzepte kennenlernen, Ihre Anliegen mit anderen diskutieren und Ihre eigenen Expertisen einbringen wollten, dann ist dieses Angebot des BfDT genau richtig:

Die zweitägige Veranstaltung findet als Barcamp statt. (Erfahren Sie [hier im Videoformat](#), was ein Barcamp ist.)

Warum sollten Sie dabei sein?

- Sie gestalten interaktiv und partizipativ
- Sie arbeiten in kurzen Zeiteinheiten gemeinsam und frei
- Sie bringen Ihre Fragen, Bedarfe, neuen Ideen mit – egal welche
- Sie können Ihre Einheit moderieren (vorbereitet oder spontan)
- alle Einheiten werden von Teilnehmenden geleitet
- das Format ist so flexibel wie Sie
- alle profitieren von der Expertise, den Ideen und Erfahrung untereinander
- Sie lernen Projekte und Macher/-innen aus ganz Deutschland kennen – Vernetzung pur



Bitte senden Sie uns **so rasch wie möglich** das [Anmeldeformular](#) ausgefüllt zu. Bitte füllen Sie pro Teilnehmenden Ihres Projekts jeweils ein Formular aus.

Für weit anreisende Teilnehmerinnen und Teilnehmer stellen wir ein Zimmerkontingent in einem örtlichen Hotel zur Verfügung. Falls Sie eine kostenfreie Übernachtung vom 06. bis 07.09.2019 benötigen, können Sie dies im Anmeldeformular vermerken. Sollten Sie die Übernachtung, trotz Reservierung, nicht in Anspruch nehmen, bitten wir mit Blick auf ggf. anfallende Stornokosten umgehend um Rückmeldung. Stornokosten sind selbst zu tragen, sofern die Gründe hierfür beim Reisenden liegen.

Teilnahme und Verpflegung sind kostenfrei. Reisekosten können leider nicht übernommen werden.

BfDT Aktuelles

- Interview mit dem BfDT-Botschafter 2019 YouthNet – Jugendnetzwerk für München
- Der Aktiv-Wettbewerb 2019 – bewerben Sie sich jetzt!

BfDT Vorschau

- Tag der offenen Tür der Bundesregierung 2019
- Bürgermeister/-innen im Gespräch – KommunalDialog am 21.08.2019

BfDT Rückblick

- Junge Erfolgsgeschichten, Förderung und Vernetzung – 6. Bildungstreffen für junge Sinti und Roma
- Preisverleihung in Regensburg

BfDT Partnerorganisationen und Initiativen im Blickfeld

- Parlamentarisches Patenschafts-Programm (PPP)
- ‚Global denken, Lokal handeln, Courage zeigen‘
- Der Tag der Zivilcourage 2019
- Für das Recht, Rechte zu haben

Newsletter Juli 2019

Der Newsletter des Bündnisses für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt (BfDT) erscheint einmal monatlich und informiert über die Aktivitäten des BfDT und der unter dem Dach des Bündnisses versammelten zivilgesellschaftlichen Gruppen.

BfDT Aktuelles

Interview mit dem BfDT-Botschafter 2019 YouthNet - Jugendnetzwerk für München

YouthNet ist ein interkulturelles und interreligiöses Netzwerk für München, in dem sich Jugendliche mit christlichem, muslimischem, jüdischem, ezidischem und anderem Hintergrund begegnen. Sie sind entweder in München geboren, dorthin umgezogen oder nach München geflüchtet. Das Ziel des Vereins ist der gemeinsame Austausch, das kreative Arbeiten und der Umgang in einer offenen und kulturell gemischten Gemeinschaft. Im Interview können Sie nachlesen, wie es YouthNet gelingt, Zusammenhalt zu stärken und ein Gemeinschaftsgefühl zwischen den Teilnehmenden auch nachhaltig aufrechtzuerhalten.



YouthNet © Pinakothek

Seit Anfang 2017 gibt es YouthNet als Projekt des Lichterkette e.V., welcher 1992 als Gegenreaktion auf vermehrte ausländerfeindliche Angriffe in Deutschland gegründet wurde. Wie kam es zur Idee von YouthNet?

Seit der Gründung 1992 von Lichterkette e.V., welche mit der beeindruckenden Demonstration von mehr als 400.000 Münchner/-innen ein Zeichen gegen Rassismus und Menschenhass setzte, arbeitet der Verein an einem konsequenten Ziel: Der Förderung des friedlichen Zusammenlebens von Menschen unterschiedlicher Herkunft in München und der Integration von Menschen mit Flucht- und Migrationsbiographie in die Münchner Stadtgemeinschaft. Hierzu werden Programme unter dem eigenen Dach betrieben und externe, soziale Einrichtungen gefördert. YouthNet ist ein eigenständiges Projekt, welches unter dem Dach des Lichterkette e.V. selbstständig und finanziell unabhängig arbeitet und sich in seiner Zielsetzung ähnlich ist. Die Idee entstand, als die Gründerin von YouthNet, Eva Rapaport ihr Elternhaus 2015 einem sozialen Verein zur Betreuung unbegleiteter, minderjähriger Geflüchteter zur Verfügung stellte und sofort den Bedarf von schneller Integration erkannte. Auch die große Chance für Münchner Jugendliche unterschiedlicher Herkunft und Religion auf Augenhöhe mit den jungen Geflüchteten in Projektgruppen zu arbeiten und dabei gegenseitige Vorurteile abzubauen und durch Gemeinsamkeit Bereicherung zu erleben, war die zentrale Grundidee, welche zur Entwicklung der Programme von YouthNet führte. Unser zentrales Wirken dient der aktiven Integrationsfähigkeit und dem toleranten Miteinander aller Jugendlichen in einer modernen, heterogenen Gesellschaft.

Jedes Jahr schließt YouthNet ein Projekt ab und startet sogleich ein Neues. Dabei kommen und gehen

viele Jugendliche – manche bleiben länger und absolvieren ein Mentor/-innentraining. Welche konkreten Akteur/-innen bilden das Netzwerk, und wen erreichen Sie insbesondere durch Ihr Angebot?

YouthNet wird von drei Personen betrieben, welche sich in ihrer Kompetenz ergänzen. Sämtliche Mentoren/-innen – mittlerweile 19 Jugendliche – sind mit dem Netzwerk zum Teil seit 2017 eng verbunden und somit der Hauptpfeiler für das Netzwerk. Sie leiten Programme und unterstützen neue Teilnehmer/-innen. Auch zahlreiche, ehemalige Teilnehmer/-innen sind weiterhin aktiv. Externe, professionelle Trainer/-innen leiten unterschiedliche Workshops. YouthNet wendet sich prinzipiell an alle Jugendlichen im Alter von 15–20 Jahren, welche in München leben. Über Schulen, Jugendorganisationen, soziale Einrichtungen, Religionsgemeinschaften und private Netzwerke rekrutieren wir jährlich neue Teilnehmer/-innen. Unsere Zielgruppe ist bewusst nicht enger definiert. Durch unsere Offenheit und Recherche gewinnen wir Jugendliche der unterschiedlichsten Herkunft. Somit repräsentiert jede Projektgruppe einen Teil der ethnisch-religiösen Vielfalt unserer gemeinsamen Stadt.

In Ihren Projekten bieten Sie den teilnehmenden Jugendlichen abwechslungsreiche Programme, die meist aus dreiteiligen Basistrainings bestehen. Erzählen Sie kurz von Ihrer vielfältigen Tätigkeit und dem engagierten Alltag bei YouthNet!

Jedes Projektjahr besteht aus 14 Einheiten. Die Vorschulung in drei Teilen in den Bereichen Vorurteile, nonverbale Kommunikation und klares Sprechen läutet das Jahr ein. Hier arbeiten wir mit Fachtrainer/-innen. Wenig Theorie, zahlreiche Rollenspiele, Übungen aus den Bereichen Kommunikation und häufige Feedbacks sind unsere Methode. Das Hauptprogramm besteht aus neun Einheiten und startet mit Workshops zu Teamwork und vielfältiger Identität in Deutschland.



© YouthNet © S.Bruck

Das folgende, fünfteilige Kunstprojekt veranstalten wir zum zweiten Mal in Kooperation mit der Pinakothek der Moderne.

Es hat stets einen anderen Fokus aus dem Bereich Fotografie. Für das Medium künstlerische Fotografie haben wir uns aus folgenden Gründen entschieden: Wir bieten den Jugendlichen die Möglichkeit auf diese Art das gegenseitige Vertrauen, den Respekt und die Offenheit für Menschen anderer Herkunft zum Ausdruck zu bringen. All dies haben sie sich während des Programms erarbeitet und diese Arbeit können sie nun in einem gemeinsamen, kreativen Prozess künstlerisch darstellen. Gleichzeitig erlernen die Jugendlichen das Fotografieren mit professionellen Kameras und die digitale Bildbearbeitung.

Die an den Hauptteil anschließende, große Ausstellung der geschaffenen Werke wird im Team aufgebaut. Jede/-r Teilnehmer/-in erhält die Möglichkeit, sich den geladenen Gästen zu präsentieren – sei es als Redner/-in, Moderator/-in, Diskussionsteilnehmer/-in.

Die Evaluation mittels ausführlicher Fragebögen und eine umfangreiche Feedbackrunde sind für unsere Weiterentwicklung essentiell und schließen das Jahr ab.

Im Videoportrait auf der BfDT-Homepage berichten Sie von einer Art virtuellem Raum, den Sie während Ihres Projekts entstehen lassen, und in dem es kein „Ich bin Christ, Jude, Moslem, ich bin geflüchtet, ich bin Münchener“ gibt. Es gibt nur ein „Ich bin jung, ich bin da, ich will mitmachen!“ Wie gelingt es, Zusammenhalt zu stärken und ein Gemeinschaftsgefühl auch nachhaltig aufrechtzuerhalten?

Dieses Gemeinschaftsgefühl entwickelt sich aus unseren Programmen, welche den Jugendlichen ihre Gleichheit während jedes Workshops deutlich bewusst machen. Es entsteht bereits im Vorprogramm dieses Gefühl einer Schwelle, die unsere Jugendlichen am Eingang überschreiten und die Gleichheit ist im Seminarraum deutlich spürbar. Unsere große Sympathie und Zuwendung für jede/-n Jugendliche/-n hilft ebenfalls.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft und wo sehen Sie YouthNet in fünf Jahren?

Ich wünsche mir für die Zukunft einen Staat, welcher den Mehrwert von Jugendlichen mit Fluchtbiografie für dieses Land begreift. Welcher im Interesse von uns allen diesen jungen Menschen mit Milde, Strenge, Fairness und Engagement begegnet und sie fördert, wenn sie förderungswillig sind. Welcher diejenigen, welche sich um Integration bemühen nicht in jahrelanger Angst vor Abschiebung lässt, sondern Chancen gibt und Zukunftsperspektiven. Welcher nicht nach nationaler Zugehörigkeit, sondern nach Bereitschaft und Engagement auswählt – für uns alle. Denn dies nimmt den Bürger/-innen die Angst vor den Fremden und fördert eine moderne, tolerante und leistungsfähige Gesellschaft.

YouthNet hat in fünf Jahren mehrere als Partner/-in agierende eigenständige Organisationen in verschiedenen Bundesländern. Diese arbeiten nach einer Einweisung durch uns selbstständig und gestalten die Programme nach ihren Möglichkeiten.

Der Aktiv-Wettbewerb 2019 - bewerben Sie sich jetzt!

Das Bewerbungsportal für den Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ 2019 ist seit dem 28. Juni 2019 für alle Engagierten freigeschaltet. Noch bis zum 22. September 2019 können Sie sich bewerben. Seien Sie dabei, und teilen Sie Ihr Engagement mit uns!

Wettbewerb 2019 Aktiv für Demokratie und Toleranz

In diesem Jahr suchen wir insbesondere vorbildliche und nachahmbare Projekte, die gemeinsam aktiv und kreativ gegen Antiziganismus und Antisemitismus sind, die "nein" zu Ausgrenzung und Diskriminierung sagen und das Engagement gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit (GMF) stärken und die gesellschaftlichen Zusammenhalt fördern und das Engagement gegen Extremismus aktiv unterstützen. Dabei sind der Kreativität wie immer keine Grenzen gesetzt.

Wir sind auf Ihre Bewerbung gespannt! Verwenden Sie dafür bitte ausschließlich unser [Formblatt](#).



Sie haben noch Fragen? Dann stöbern Sie gerne auf unserer Homepage unter der Rubrik Wettbewerb "[Aktiv für Demokratie und Toleranz](#)" und überzeugen Sie sich davon: Mitmachen lohnt sich! Hier können Sie unter anderem die [Preisträger/-innen](#) aus dem Wettbewerb des Jahres 2018 kennen lernen, einen Eindruck von den [Preisverleihungen](#), auf denen sie ausgezeichnet wurden, gewinnen oder noch einmal kompakt alle [Informationen](#) zum Wettbewerb nachlesen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und alle neuen Bewerbungen!

Hier geht es zum [Bewerbungsformular](#).

BfDT Vorschau

Tag der offenen Tür der Bundesregierung 2019

Wie jedes Jahr öffnet die Bundesregierung ihre Tore für alle Interessierten.



Am 17. und 18. August 2019 laden das Bundeskanzleramt, die Bundesministerien und das Bundespresseamt bereits zum 21. Mal zum Tag der offenen Tür ein. Auch in diesem Jahr gibt es für Bürgerinnen und Bürger ein breites Informations- und Unterhaltungsangebot. Im Mittelpunkt steht dabei der persönliche Austausch – sei es mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, aber auch mit Mitgliedern der Bundesregierung.

Diese Gelegenheit lässt sich das BfDT natürlich nicht entgehen: Wir werden wie immer in unseren beiden Gründungsministerien, dem [Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat](#) und dem [Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz](#) mit jeweils einem Stand vertreten sein. Kommen Sie vorbei und lernen Sie unsere Arbeit kennen!

Weitere Informationen zum Tag der offenen Tür im BMJV gibt es hier im [Flyer](#).

Bürgermeister/-innen im Gespräch – KommunalDialog am 21.08.2019

Der KommunalDialog greift aktuelle gesellschaftspolitische Herausforderungen in Sachsen auf.



KommunalDialog © BfDT

Menschenfeindliche Ausschreitungen, Bedrohungen, gesellschaftliche Spaltung – wie können Verantwortungsträgerinnen und Verantwortungsträger sächsischer Gemeinden, Kommunen und Landkreise reagieren? Wie können sie sich selbst vor Angriffen schützen und gleichzeitig Haltung zeigen? Welche Rolle kann die Zivilgesellschaft einnehmen, wie ist sie einzubinden, zu fördern und zu stärken?

Das vom BfDT initiierte und in Kooperation mit dem Geschäftsbereich Gleichstellung und Integration des Sächsischen Ministeriums für Soziales und Verbraucherschutz und der Stadt Chemnitz konzipierte Format „Chemnitzer Dialog“, das im April 2019 mit der Veranstaltung

„Chemnitzer Dialog – in kommunalen Stresssituationen sicher handeln“ seinen Auftakt fand, widmet sich Fragen des gesellschaftlichen Zusammenhalts.

Ziel ist es, ein landesweites, nachhaltiges und übertragbares Dialogformat für zivilgesellschaftliche Akteur/-innen und Verantwortungsträger/-innen in Sachsen zu gestalten.

Am 21. August 2019 findet in Wilsdruff bei Dresden der „KommunalDialog“ statt, diesmal in Kooperation mit der Sächsischen Ministerin für Gleichstellung und Integration sowie dem Sächsischen Städte- und Gemeindetag als Workshop für (Ober-)Bürgermeister/-innen. Herausforderungen angesichts steigender Radikalisierung, Rechtsrockkonzerte und weitere aktuelle Thematiken werden diskutiert. Expertinnen und Experten zivilgesellschaftlicher Organisationen werden innerhalb der Fachforen impulsgebend ihre Expertise und Erfahrungen teilen. Der geschützte Raum, praxisnahe Fachforen und ein persönliches Gespräch mit der Sächsischen Ministerin für Gleichstellung und Integration, Petra Köpping, sollen einen intensiven, offenen Austausch ermöglichen.

Ergebnisse und Feedback der Veranstaltung werden durch die Kooperationspartner ausgewertet und genutzt, um gemeinsam nächste Schritte unter aktiver Einbindung der engagierten Zivilgesellschaft zu planen.

BfDT Rückblick

Junge Erfolgsgeschichten, Förderung und Vernetzung – 6. Bildungstreffen für junge Sinti und Roma

Anfang Juli fand das 6. Bildungstreffen für junge Sinti und Roma statt. Mit der Zielsetzung „Förderung, Austausch und Vernetzung“ gab es vielfältige Impulse und Angebote hinsichtlich der Bildungssituation und arbeit, zu Erfolgsgeschichten aus der Minderheit sowie zu Fördermöglichkeiten durch Stiftungen.



Dr. Gregor Rosenthal, Leiter der Geschäftsstelle des BfDT © BfDT

Welche Fördermöglichkeiten können junge Sinti und Roma in Deutschland nutzen? Auf welche Herausforderungen hinsichtlich der Bildungssituation stoßen junge Menschen aus der Minderheit? Und wie sehen Erfolgsgeschichten aus, die zum Empowern beitragen können? Diese Fragen waren zentral beim 6. Bildungstreffen Deutscher Sinti und Roma am 06. Juli 2019. Unter der Leitung des stellv. Vorsitzenden des Dokumentations- und Kulturzentrums Oswald Marschall wurde es vom Bildungsreferat organisiert und fand in diesem Jahr im Bildungszentrum „Mer ketne“ in Minden (NRW) statt.

Die Zielsetzung „Förderung, Austausch und Vernetzung“ fand in einem vielfältigen Angebot aus Vorträgen, Infoständen und Gesprächen seine Umsetzung. Die Gäste und Teilnehmenden aus Minderheit und Mehrheitsgesellschaft informierten sich am Vormittag über Angebote der Heinrich-Böll-Stiftung, der Hans-Böckler-Stiftung, des Evangelischen Studienwerks, der Rosa-Luxemburg-Stiftung, der Studienstiftung des Deutschen Volkes sowie des Freien Zusammenschlusses von Student/-innenschaften, aber auch über Förder- und Beratungsangebote des Dokumentationszentrums. Die Vorträge und Inputs der Referierenden von Marge Lehmann (historische Entwicklung der gesellschaftlichen und bildungsbezogenen Situation der Sinti und Roma), Dr. Jane Weiß (Umgang mit Diskriminierung im Bildungssystem), Lavdije Zidi (innovative Lehrkonzept am Bsp. der Relevanz von Identifikation und Spiegelung in der Pädagogik und Didaktik) gaben einen Überblick zu Bildungssituation und Bildungsarbeit sowie zu Erfolgsgeschichten.

In einem zweiten Teil, der sich noch stärker auf Empowerment und gegenseitige Stärkung konzentrierte,

stellte das BfDT seine Motivation dar, sich bereits seit 2008 mit Engagement gegen Antiziganismus und für die Belange von Sinti und Roma einzusetzen. Die Begegnung mit der Mehrheitsgesellschaft stelle einen zentralen Punkt zum Abbau von Diskriminierung, Vorurteilen und Stereotypen dar, betonte dabei Dr. Gregor Rosenthal, Leiter der Geschäftsstelle des BfDT. Die Kooperationen mit Organisationen der Minderheit wie z.B. dem Zentralrat Deutscher Sinti und Roma sind dabei ein wichtiger Baustein. Den Aspekt des Best-Practice und der Anregung zu eigenem zivilgesellschaftlichen Engagement griff die Präsentation dahingehend auf, dass Preisträger/-innen des Wettbewerbs „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ und „Botschafter/-innen für Demokratie und Toleranz“ vorgestellt wurden. Erfahrungsberichte der Eltern- und Großelterngeneration aus deren Bildungsgeschichte und ein klares Statement von Oswald Marschall gingen dem anschließenden Austausch aller Anwesenden voraus. Der Vorsitzende des Verein Deutscher Sinti e.V. in Minden verdeutlichte eine klare Position entgegen der Diskriminierung und Ausgrenzung, die Sinti und Roma in Deutschland immer noch massiv seitens der Mehrheitsgesellschaft erfahren und zeichnete das fehlende Wissen und herrschende Vorurteile über die Angehörigen der Minderheit am Beispiel der Kommunikation in Sozialen Medien eindrücklich nach. Wichtig war dabei, wie er motivierend deutlich machte, dass man als Sinti*ze und Rom*nja selbstbewusst und fordernd auftreten sollte.

Preisverleihung in Regensburg

Am 18. Juli 2019 wurden fünf Preisträgerprojekte aus Bayern im Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ 2018 in Regensburg ausgezeichnet



Last but not least...

Mit der siebten und südlichsten Preisverleihung am 18. Juli in Regensburg wurden die fehlenden fünf Preisträgerprojekte des Wettbewerbs „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ 2018 ausgezeichnet. Und wieder beeindruckten vorbildliche Ideen die anwesenden Gäste. Die fünf bayerischen Preisträgerprojekte aus München, Eckental, Wörth und Regensburg sind Leuchttürme in der Förderung von demokratischer Beteiligung, dem Engagement gegen Antisemitismus, der Förderung von Integration und Teilhabe oder Diversität und auch der Stärkung von ehrenamtlichem Engagement junger Menschen.

Nach ihrer Begrüßung übernahm die Bürgermeisterin der Stadt Regensburg, Gertud Maltz-Schwarzfischer, auch die erste Laudation des Nachmittags in der Aula des Von-Müller-Gymnasium. Es folgten Laudationen durch das Mitglied des Deutschen Bundestags, Stefan Schmidt, und den Leiter der Geschäftsstelle des BfDT, Dr. Gregor Rosenthal. Musikalisch begleitete die Veranstaltung die Jazz-Combo des Gymnasiums. Wir bedanken uns an dieser Stelle bei allen Beteiligten der Preisverleihung ganz herzlich.

Herr Schmidt betonte im Zuge der Veranstaltung: „Freiheit und Demokratie sind keine Selbstläufer, sondern müssen fortwährend verteidigt werden. Viele junge, engagierte Menschen haben genau das getan – und zwar ehrenamtlich. Die Auszeichnung bringt den Respekt dafür zum Ausdruck und regt gleichermaßen zum Nachmachen und Weitermachen an.“

Besonderer Dank gebührt Frau Maltz-Schwarzfischer für ihre Regensburger Gastfreundlichkeit und die gute Zusammenarbeit bei der Organisation der Veranstaltung. Die besondere Bedeutung der Preisverleihung für die Bürgermeisterin unterstrich diese mehrmals im Verlaufe der Veranstaltung: „Ich freue mich natürlich sehr, dass das Regensburger Projekt Youngagement ausgezeichnet wurde und damit auch der

Stadtjugendring und als Kooperationspartner auch die Freiwilligenagentur ausgezeichnet wurden. Bei Youngagement wird viel Wert darauf gelegt sich für die Gesellschaft zu engagieren und ehrenamtlich mitzuhelfen. Auch die anderen Projekte setzen auf freiwilliges Engagement. Solche Menschen brauchen wir! Und wenn junge Menschen dabei positive Erfahrungen sammeln, wird sie diese Erfahrung immer begleiten und hoffentlich dazu führen, dass sie sich langfristig engagieren.“

Auch Dr. Gregor Rosenthal, Leiter der Geschäftsstelle des BfDT, unterstrich: „Die heute in Regensburg ausgezeichneten bayerischen Preisträgerprojekte zeigen, ob sie nun demokratische Partizipation anregen, junges Engagement fördern, aktiv gegen Diskriminierung und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit arbeiten oder generationenübergreifende Potenziale nutzen, wie vielfältig und kreativ die hiesige Zivilgesellschaft ist. Alle fünf besitzen eine Vorbild- und Leuchtturmfunktion und inspirieren zur Übertragung. Im Sinne des Best-Practice Gedankens erfüllen sie somit eines der Hauptkriterien unseres Wettbewerbs mit Leben.“

Nun freuen wir uns auf die Preisverleihungen des Wettbewerbsjahrgang 2019 und zunächst einmal auf ein baldiges Wiedersehen Anfang September in Hannover zu unserm Workshop-Angebot für alle Preisträgerinnen und Preisträger.

Bilder der Preisverleihung

Folgende Preisträgerprojekte wurden in Regensburg ausgezeichnet:

- [Digital Grannies](#), *Wörth*
- [diversity@school](#), *München*
- [Mut zum Kreuz – Ergreif Partei](#), *München*
- [Peerguiding Schalom Forth](#), *Eckental*
- [Youngagement](#), *Regensburg*

BfDT Partnerorganisationen und Initiativen im Blickfeld

Parlamentarisches Patenschafts-Programm (PPP)

Wollen Sie für ein Jahr in den USA leben?



Der Deutsche Bundestag vergibt Stipendien für ein Austauschjahr in den USA an Schülerinnen und Schüler und junge Berufstätige.

Das Parlamentarische Patenschafts-Programm gibt seit 1983 jedes Jahr Schülerinnen und Schülern sowie jungen Berufstätigen die Möglichkeit, mit einem Stipendium des Deutschen Bundestages ein Austauschjahr in den USA zu erleben. Zeitgleich sind junge US-Amerikaner/-innen zu

einem Austauschjahr zu Gast in Deutschland. Das PPP ist ein gemeinsames Programm des Deutschen Bundestages und des US-Congress. Es steht unter der Schirmherrschaft des Bundestagspräsidenten.

Die Bewerbungsfrist für das 37. PPP 2020/21 beginnt am Donnerstag, dem 2. Mai 2019 und endet am Freitag, dem 13. September 2019.

Hier geht es zu [weiteren Informationen](#) und:

- [zur Bewerbung für Schülerinnen und Schüler](#)
- [zur Bewerbung für junge Berufstätige und Auszubildende](#)

„Global denken, Lokal handeln, Courage zeigen“

Bundeskongress am 19. und 20. September 2019 in Berlin



Die Bundeskoordination lädt herzlich zum Bundeskongress 2019 ein, der unter dem Titel 'Lokal handeln – Global denken – Courage zeigen' in Berlin stattfindet.

Darum wird es gehen: 70 Jahre nach Inkrafttreten des Grundgesetzes und 30 Jahre nach dem Fall der Mauer steht Deutschland vor großen Herausforderungen: Gültige Normen des gesellschaftlichen Zusammenlebens in einer

heterogenen Gesellschaft werden in Frage gestellt. Rechtspopulist/-innen gewinnen europaweit an Einfluss, in manchen Regionen Deutschlands triumphiert völkisches über demokratisches Denken und bundesweit nehmen antisemitische ebenso wie rassistische Übergriffe zu.

Diese Entwicklungen beschäftigen auch die Schüler/-innen und Pädagog/-innen an den Courage-Schulen, die sich bereits auf vielfältige Weise gegen Ideologien der Ungleichwertigkeit engagieren. Wie kann der Beitrag von Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage zur Demokratieentwicklung und der Prävention gegen Ungleichheitsdenken in Deutschland noch stärker gemacht werden?

Die Zielgruppen des Bundeskongresses: die Mitarbeiter/-innen der Landeskoordinationen, der benannten sowie sich im Aufbau befindenden Regionalkoordinationen, kommunale Ansprechpartner/-innen der Courage-Schulen Vertreter/-innen der außerschulischen Kooperationspartner, der Demokratiezentren und lokalen Partnerschaften für Demokratie, Vertreter/-innen von Projekten im Programm „Zusammenhalt durch Teilhabe“ sowie aus Wissenschaft, Forschung und Pädagogik und ausgewählte koordinierende Pädagog/-innen aus den Courage-Schulen.

Zeit und Ort: Der Bundeskongress findet statt von Donnerstag, den 19.09.2019, von 11.00 Uhr bis Freitag, den 20.09.2019, bis 14.00 Uhr. Tagungsort ist die URANIA Berlin, An der Urania 17, 10787 Berlin.

Anmeldung und Programm: Hier finden Sie das [Programm des Bundeskongresses](#). Und hier geht es zum [Anmeldeformular](#). Übernachtung, Teilnahme und Verpflegung an der Tagung sind kostenfrei.

Datum: 19.09.2019, 11:00 bis 20.09.2019, 14:00

Veranstaltungsort: URANIA Berlin, An der Urania 17, 10787 Berlin

Der Tag der Zivilcourage 2019

Warum setzen wir uns für Zivilcourage ein? Das [Courage! Office](#) möchte darauf aufmerksam machen, dass Zivilcourage ein ganz wesentlicher Baustein für unsere Freiheit und Demokratie ist. Jede/-r kann überall dazu beitragen – ob Klein oder Groß –, dass wir uns alle geschützt, verstanden und geborgen fühlen.

Außerdem gibt es viele Engagierte, die sich im Namen der Zivilcourage auf verschiedene Art und Weise stark machen und die den 19.09. nutzen können, um durch erhöhte Visibilität mehr Menschen als sonst zu erreichen und Zivilcourage greifbar zu machen.



Was können Sie tun? Egal, ob als Verein, Gemeinde, Schule, Uni, Kindergarten, ... Jede/-r von uns kann Zivilcourage lernen, weitergeben und darüber sprechen. Das Netzwerk kann wachsen und wir können dabei voneinander lernen. Jede/-r von uns ist wichtig und jede/-r kann zur Gestaltung unserer Gesellschaft beitragen.

Melde Sie sich einfach an, egal, ob als Verein, Gemeinde, Schule, Uni, Kindergarten oder Privatperson und werden Sie damit Teil unseres deutschlandweiten Aktionstags. Sie

können ON- oder Offline Zeichen setzen und zeigen, dass Sie zum Team [#zivilcourage](#) gehören. Wir alle setzen uns ein für Zivilcourage in unserer Gesellschaft. Es muss sichtbar werden, wie viele wir tatsächlich sind. Und vor allem, was wir nach dem 19.09. noch alles gemeinsam bewirken können.

Je mehr wir sind – umso stärker kann das Zeichen sein, um auch Menschen zu erreichen, die verunsichert sind. Und wissen Sie, es ist schön nett zu sein und sich gegenseitig zu helfen. Deshalb ist das diesjährige Motto: „Its cool to be kind!“

Los geht´s! Melden Sie sich [hier](#) bis spätestens 19. August 2019 mit Ihrer Aktion zum Tag der Zivilcourage

an! Wichtig für die Planung und Vorbereitung ist, dass Sie sich ausschließlich über den vermerkten Link anmelden.

Fragen werden gerne per Mail: info@courage-office.de beantwortet.

Weitere Informationen gibt es [hier](#).

Datum: 19.09.2019

Für das Recht, Rechte zu haben



2019 wird unser Grundgesetz 70 Jahre alt. Das muss gefeiert und diskutiert werden. Welche Bedeutung hat das Grundgesetz für unsere Demokratie? Worin liegen die Herausforderungen der deutschen Verfassung? Und wem gehören eigentlich die Grundrechte?

Diese Fragen sollen mit Expert/-innen, Partner/-innen und gemeinsam mit Ihnen diskutiert werden. Die Berliner Landeszentrale für politische Bildung und der Berliner Ratschlag für Demokratie laden Sie herzlich ein!

Mit:

Senator Dr. Dirk Behrendt, Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung
Prof. Dr. Naika Foroutan, Humboldt Universität zu Berlin, Direktorin Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung (BIM)

Dr. Miriam Saage-Maaß, European Center for Constitutional and Human Rights (ECCHR), Programmdirektorin Wirtschaft und Menschenrechte

Moderation: **Dr. Julika Rosenstock**, Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur

Darum gehts:

Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt. Artikel 1 des deutschen Grundgesetzes ist nicht nur eine Aussage, sondern auch eine Ansage. An uns. An alle. Gerade in Zeiten politischen Wandels ist es wichtig, an die Grundrechtsnormen unserer Verfassung zu erinnern – und zugleich darüber nachzudenken, welche neuen Wege für die Zukunft beschritten werden müssen. Die Veranstaltung bietet einen Diskurs über Das Recht, Rechte zu haben. Die Teilnehmenden untersuchen die Unterschiede zwischen Menschen- und Bürgerrechten, die Kriterien zum Ausschluss von politischen Rechten und den Anspruch auf Teilnahme an der kollektiven Selbstbestimmung. Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein, damit demokratische Teilhabe möglich ist? Wer ist von welchen Grundrechten ausgeschlossen und aus welchen Gründen? Muss das so bleiben oder bestehen Veränderungsbedarfe? Freuen Sie sich auf spannende Diskussionen und einen anregenden Abend!

Es wird um eine [Anmeldung](#) gebeten.

Datum: 26.08.2019, 18:30

Veranstaltungsort: Berliner Landeszentrale für politische Bildung, Hardenbergstr. 22-24, 10623 Berlin

Impressum

Bündnis für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt

Friedrichstraße 50

10117 Berlin

Tel. 030/ 25 45 04 466

Fax 030/ 25 45 04 478

© 2019 BfDT